

mir das Haus noch eines andern Umstandes wegen merkwürdig geworden: es hing nämlich einmal fast mein Leben, wenigstens meine Freiheit an einer Verspätung in seinen alten vergoldeten Sälen.

Der Abend des 1. December 1813 dunkelte herein. Seit mehreren Tagen schon war das Wetter düster und stürmisch gewesen. Die Nächte waren plötzlich so kalt geworden, daß das Thermometer mehrere Grade unter dem Gefrierpunkte zeigte. Einige arme Teufel von Spaniern waren bereits aus Mangel an gehöriger Bekleidung auf dem Vorposten erfroren und todt hereingebracht worden. In Deutschland wird der Eintritt des Winters das Signal für die engere Geselligkeit, und wir Deutschen in Spanien folgten der alten Gewohnheit, indem wir die mit der im tiefen Süden unerhörten Kälte zugleich eingetretene Waffenruhe so gut als möglich in Mauerhofer's Restauration benutzten. Auch an jenem Tage hatten wir uns zahlreich zu einem Abendessen dort eingefunden. Der Wirth hatte sein Möglichstes gethan, die aus den verschiedenartigsten Nationen zusammengekommenen Gäste zufrieden zu stellen. Nach Tische hatte sich ein fröhlicher Kreis in einem der größten Säle um ein lustiges Kaminfeuer gereiht; Wisz und gute Laune führten das Präsidium, und Mauerhofer konnte nicht oft genug die fleißig geleerten Bowlen mit neuen Auflagen von Glühwein füllen, der durch Drangenscheiben doppelt duftend gewürzt war.

Warum hätten wir uns auch nicht unbekümmert der Freude hingeben sollen? Der aller nächste Feind stand in seinen Verschanzungen bei Moulins del Rey. „Er wird Glühwein trinken wie wir heute Abend, wenn er ihn hat!“ hieß es, wenn ja einer der Bedächtigeren darauf aufmerksam machte. „Der Tagesbefehl lautet ja so friedlich wie in der Garnison,“ — rief ein Anderer. — „So wenig für die Nacht, als für nächsten Morgen ist ein besonderer Dienst angefragt,“ hörte man einen Dritten lachen, und so jubelten wir bis um Mitternacht. Lieder singend in allen Tonarten und Sprachen, trennten sich die Kameraden von vier verschiedenen Reitercorps, aus denen die Brigade zusammengesetzt war. Engländer und Deutsche, Polen und Neapolitaner hatten zum tausendsten Male die Waf-

fenbrüderschaft feierlich beim Becher beschworen, nachdem sie Alle, je nach der charakteristischen Volksthümlichkeit, das Ihrige treulich zur allgemeinen Fröhlichkeit beigetragen hatten. Nur einige Attachés vom Generalstabe hatten sich nach ihrem eigenen Dafürhalten ein etwas stärkeres Rauschen getrunken, und einer von ihnen, Herr B., ein eben so feingebildeter als lebensfroher Mann, erklärte offen, daß ihm die Nacht nie so schwarz erschienen, wie heute, und daß es ihm viel zu dunkel sei, um bis in den entferntesten Theil der Stadt in das Hauptquartier zu promeniren. Beiläufig gesagt, wankte er schon etwas stark bei dieser Erklärung, und eben dies Gefühl der Unsicherheit mochte die Veranlassung zu derselben sein. Da die Restauration nicht zum Logiren eingerichtet war, erklärte ich mich bereit, den lieben Kameraden in mein nur wenige Schritte entferntes Quartier mitzunehmen.

Ich hatte mich noch nicht ausgekleidet, als B., dem ich ein Kabinet neben meinem Zimmer angewiesen und so gut als möglich aus Mänteln und Felddecken ein Lager bereitet hatte, schon in tiefen Schlaf versunken lag. Erhitzt wie ich war, machte ich noch einige Gänge durch das Zimmer, nachdem ich den Dolman abgelegt hatte, blickte dann noch einmal auf die Straße hinaus, und da ich Alles in tiefster Ruhe sah, verriegelte ich die innere, auf den Balcon führende Thür, und streckte mich selbst auf mein Lager, wo ich bald sanft, wenn auch nicht so fest wie mein Freund, entschlummerte.

Kurz darauf hörte ich, anfänglich wie im Traume, dann immer deutlicher, zuerst in den angrenzenden Straßen, zuletzt dicht unter meinen Fenstern das Schmettern der Lärmtrompete. Mein Bursche, der nebst zwanzig andern Husaren den Hof und die hintern Hausräume bewohnte, während ihre Pferde in den geräumigen Stallungen des Don Ignatio untergebracht waren, polterte in demselben Moment mit dem Ausrufe: „die Franzosen kommen!“ die Treppe herauf und stürzte fast athemlos in das Zimmer, als ich schon mit einem Sage aus dem Bette gesprungen war, das Fenster geöffnet hatte und nun denselben Ruf von der Straße vielschimmig wiederholen hörte.

Da die Nachtlampe wie gewöhnlich brannte,